

Schulinterner Lehrplan
der
Katharina- Henoth- Gesamtschule Köln



Evangelische Religionslehre
Sekundarstufe 1

Stand: Oktober 2018 HABI

Inhalt	Seite
1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der Katharina Henoth-Gesamtschule	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1. Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	35
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	84
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	85
2.3.1. Konkretisierte Kriterien für die Leistungsmessung	86
2.3.2. Gewichtung der mündlichen und schriftlichen Leistungen	89
2.3.3. Nachteilsausgleiche	90
2.3.4. Rückmeldungen über den Leistungsstand	90
2.4. Lehr- und Lernmittel	91
2.5. Nutzung außerschulischer Lernorte	91
3. Qualitätssicherung und Evaluation	93

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der Katharina- Henoth- Gesamtschule Köln

Die Katharina Henoth-Gesamtschule liegt auf der rechtsrheinischen Seite von Köln. Viele für den Evangelischen Religionsunterricht wichtige Standorte wie Kirchen, eine Synagoge und mehrere Moscheen, verschiedene Museen, (kirchliche) karitative Einrichtungen sind entweder zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Im Schuljahr 2018/19 besuchen ca. 1240 Schüler_innen die Katharina- Henoth Gesamtschule, die fünf- bis sechszügig ausgerichtet ist. Davon gehen ca. 300 Schüler_innen in die Oberstufe.

Da das Raumangebot in der Katharina Henoth Gesamtschule nicht ausreicht, wurde eine Dependence in der auslaufenden Hauptschule Nürnbergerstraße eröffnet. Zur Zeit werden dort die Jahrgänge 6, 7 und 8 unterrichtet, im Schuljahr 19/20 die Jahrgänge 7 bis 9 und ab dem Schuljahr 20/21 nur die Jahrgänge 8 bis 10. Alle anderen Jahrgänge und die Oberstufe werden im „Hauptgebäude“ unterrichtet. Dies bedeutet für die Fachlehrer, dass sie je nach UV zwischen den beiden Gebäuden, teils auch in 5 Minuten-Pausen, „pendeln“ müssen. Dies erweist sich als belastend, da der Weg fußläufig ca. 5-8 Minuten in Anspruch nimmt. Die Schüler_innen müssen für den Fachunterricht Religion nicht „pendeln“. Seit November 2015 werden an der Katharina Henoth Gesamtschule auch Schüler_innen in sogenannten Sprachfördergruppen (ehemals Vorbereitungsklassen) unterrichtet. Diese Schüler_innen werden auch den Regelklassen zugewiesen, in denen sie ein „Sprachbad“ nehmen und Stück für Stück in den Schulalltag integriert werden, je nachdem, wie die sprachlichen Voraussetzungen sind. Die Klassen haben meistens 25-30 Schülerinnen und Schüler. In jedem Jahrgang gibt es ca. 2 bis 3 Klasse des gemeinsamen Lernens. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst ca. 80 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Religionsgruppen in der Schule setzen sich in der Regel aufgrund der unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten der Schülerinnen und Schüler und der konfessionellen Verteilung in der Region aus Schülern von ca. je 3 verschiedenen Klassen der Jahrgangsstufe zusammen. Die vom Religionsunterricht Abgemeldeten nehmen am Unterricht in Praktischer Philosophie teil. Parallel zum Religionsunterricht wird auch muttersprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung. Die Religionsbücher und Bibeln werden in einem Lehrerarbeitsraum gelagert.

Außerdem stehen Computerräume zur Verfügung, die gebucht werden können. Die Anzahl der evangelischen Religionsbücher ist so bemessen, dass immer 1 bis 2 Schüler_innen ein Buch für die Arbeit im Unterricht nutzen können. Zusätzlich stehen weitere Klassensätze von älteren evangelischen und katholischen Religionsbüchern zur Verfügung.

Da es sich um eine Ganztagschule handelt, findet der Unterricht von 08:10 Uhr bis 16:15 Uhr (insgesamt neun Schulstunden) im 45-Minuten-Takt statt. Nach der 5. bzw. 6. Unterrichtsstunde gibt es eine 70-minütige Mittagspause. Evangelische

Religionslehrestunden können auch im Nachmittagsbereich liegen. Religion wird vorzugsweise in Einzelstunden erteilt.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre 3 Kolleginnen und Kollegen. Die Fachkonferenzen finden mindestens einmal im Schulhalbjahr statt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Evangelische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Evangelische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen. Sie unterhält Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden, den muslimischen Gemeinden und der jüdischen Religionsgemeinschaft.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten, Projekttag o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit verplant.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Es umfasst den Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen und ordnet den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte zu. Um eine Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die Methodenkompetenzen für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben sowie die zentralen konkretisierten Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Die verwendeten Abkürzungen verweisen auf den Kompetenzbereich im jeweiligen Inhaltsfeld.

Im Abschnitt „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) werden exemplarisch einige Unterrichtsvorhaben differenzierter dargestellt, indem hier alle zu erreichenden Kompetenzerwartungen aufgeführt sind. Daneben werden weitere unterrichtsrelevante Faktoren (inhaltliche Konkretisierung, didaktisch-methodische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte sowie vorgesehene Leistungsüberprüfungen) vorgeschlagen.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<p>Jahrgangsstufe 5</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 1</u></p> <p>Thema: „Ich und die anderen“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK IF 1),• Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK IF 2),• die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK IF 3),• konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK IF 3). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)• Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)• Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)• Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)• Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
--

Jahrgangsstufe 5**Unterrichtsvorhaben 2**

Thema: Schöpfung: Geplanter Zufall?

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „Anfänge der Geschichte Israels“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK IF 5),
- Kriterien geleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus)(SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testamentes unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)
- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5**Unterrichtsvorhaben 4**

Thema: Religiöse Feste in den Religionen

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: 10 Std.

<p>Jahrgangsstufe 5</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p> <p>Thema: Evangelisch- Katholisch</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4),• in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4),• eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kirche in konfessioneller Vielfalt <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>

<p>Jahrgangsstufe 6</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 1</u></p> <p>Thema: „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5),• anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5),• als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK IF 5),• die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)• Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)• Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 2**

Thema: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),
- sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 3****Thema:** Die Umwelt Jesu**Methodenkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 4**

Thema: Ach Gott- Wie siehst du denn aus?

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

<p>Jahrgangsstufe 6</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 5</u></p> <p>Thema: „Glauben bekennen im Alltag“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),• zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),• grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2),• eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)• Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)• Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
--

Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 1**

Thema: Erste Christen- Aller Anfang ist schwer

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK IF 4),
- die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK IF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 2**

Thema: „Paulus – Apostel und Verkündiger des Evangeliums“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),
- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2),
- prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (SK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 4**

Thema: „Islam – Muslime bei uns“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

<p>Jahrgangsstufe 7</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 5</u></p> <p>Thema: „Gewissen – Mut zu Entscheidungen“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),• Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
--

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben 1**

Thema: „Jahwe – Gott – Allah“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben 2**

Thema: „Jesus vollbringt Wunder“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „Martin Luther – Leben und Werk“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

<p>Jahrgangsstufe 8</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 4</u></p> <p>Thema: „Wer bin ich?“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),• zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),• Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),• eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1). <p>Inhaltsfelder: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gottes- und Menschenbilder• Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Jahrgangsstufe 9**Unterrichtsvorhaben 1**

Thema: „Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“

–

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 9**Unterrichtsvorhaben 2**

Thema: „Sehnsucht nach Religion“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF 6),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 9**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK IF 2),
- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums(u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

<p>Jahrgangsstufe 9</p> <p>Unterrichtsvorhaben 4</p> <p>Thema: „Schöpfung und moderne Menschenbilder“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1), • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK IF 3), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (SK IF 6). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
--

<p>Jahrgangsstufe 9</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 5</u></p> <p>Thema: „Liebe, Freundschaft, Sexualität“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),• die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),• eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1),• auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gottes- und Menschenbilder• Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Jahrgangsstufe 10**Unterrichtsvorhaben 1**

Thema: „Bergpredigt - Ist das Christentum unrealistisch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK IF 2),
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK IF 2),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

<p>Jahrgangsstufe 10</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 2</u></p> <p>Thema: „Judentum - Wurzel des Christentums“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),• an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (SK IF 2),• in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (HK IF 2),• die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)• Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)• Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gottes- und Menschenbilder (IF 1)• Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)• Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>
--

Jahrgangsstufe 10**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK IF 3),
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK IF 4),
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK IF 4),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (SK IF 6),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

<p>Jahrgangsstufe 10</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 4</u></p> <p>Thema: „Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),• religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),• anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK, IF 5),• religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),• die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK IF 6). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)• Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)• Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
--

Jahrgangsstufe 10**Unterrichtsvorhaben 5**

Thema: „Du sollst dir kein Bild machen - Das christliche Gottesbild“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 1, „Ich und die anderen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Ich und die anderen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
Methodenkompetenz MK	Sozialkompetenz SK	Urteilskompetenz UK	Handlungskompetenz HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

	<ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3). 	<p>oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3). 	
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Aus Bildern und Geschichten Infos entnehmen	Lernmittel : Kursbuch Religion Elementar 5/6: S.:6 Lernorte : Klasse, Schulhof, Elternhaus	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Heftführung , Bildbetrachtung, Bibelarbeit

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 2, „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist die Welt entstanden? Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung Botschaft der 7-Tage-Erzählung Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag Bibeltext contra Urknalltheorie? Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Brainstorming zur Frage der Weltentstehung/Moderne Theorien <i>Spaziergang durch die Natur der Merheimer Heide</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 5/6: S. 70ff. Bibel Lernorte <i>Besuch eines Planetariums, z.B. in Köln</i> <i>Besuch eines Tierheims/Naturschutzbund u.ä. in Köln</i> Merheimer Heide	außerschulische Partner <i>Umweltschutzprojekte</i> fachübergreifende Kooperationen <i>Naturwissenschaften</i>	Feedback / Leistungsbewertung Lückentext zum Inhalt der Schöpfungserzählungen <i>Bilder malen/Comic zu den einzelnen Schöpfungstagen unter genauer Beachtung des Textes</i>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 3, „Anfänge der Geschichte Israels“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Anfänge der Geschichte Israels	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2) Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Abraham – wer ist das? <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage, wie Israel entstanden ist.</i> Abrahams Weg in die Fremde <i>Abrahams nomadische Lebensweise</i> Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren. Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen und seinen Hoffnungscharakter erkennen. Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land - Mose Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren. <i>Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten.</i> Gottes Bund mit Israel Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben. 	
Kompetenzen				
übergeordnet		konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen(IF 5), ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	/	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung	
<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Texte der Abraham/Mose-Traditionen 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/ Bibel 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> <i>Jüdische Gemeinde vor Ort</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Exoduserfahrung Israels" (gesamte Lerngruppe) 	

<p>arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Abrahams/Moses (Israels) Weg auf einer elementarisierten Kartenkopie nachzeichnen.</i> • Beispiele für den Aufbruch zu etwas Neuem in Vergangenheit und Gegenwart, auch persönlich, sammeln und mit der Exodus Erfahrung in Beziehung setzen. • <i>Den Dekalog in seiner alttestamentlichen Fassung mit der Lutherübersetzung vergleichen.</i> • <i>Das Rettungshandeln Jahwes im Rahmen wissenschaftlicher Erkenntnisse deuten.</i> • <i>Fantasiereise „Exoduserfahrungen“ (persönliche Aufbrüche im Leben)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Atlas, einfache Karte des Nahen Ostens • Zeitleiste <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Synagoge in Köln</i> 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Beispiel einer persönlichen Exoduserfahrung aufschreiben.</i>
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 4 „ Religiöse Feste“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	• Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)	• Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6) religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6), christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Referate vorbereiten Plakate erstellen Präsentation vorbereiten	Lernmittel: Religiöser Kalender der Religionen Kursbuch Religion Elementar 5/6: S.166 Lernorte	außerschulische Partner Synagoge in Köln Moschee in Ehrenfeld fachübergreifende Kooperationen mit der türkischen MSU- Gruppe ins Gespräch kommen	Feedback / Leistungsbewertung Referate halten Plakate vorstellen

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 5, „Evangelisch- Katholisch“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt 	

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Plakate erstellen und Konfessionen vergleichen</i>	Lernmittel : Kursbuch Religion Elementar 5/6: S.158 Lernorte : Evangelische Kirche Kölner Dom	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Präsentation der Plakate und Erstellung eines Buddy-Books zur Sicherung.

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 1, Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) • Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zusammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6) • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen • Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä. • Gotteshäuser, Feste und Rituale <i>Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse Handlungen</i> • Alttestamentliche Bezugstexte Abrahamsgeschichte, <i>Jesu-tradition</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5), • Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5), • anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), • grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), • die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), • die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4), • sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten 	<p>Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 5/6: S. 80 Mein Glaube- dein Glaube: Juden - Christen- Muslime (KV Cornelsen 5./6. Schulj) Judenkoffer Islamkoffer</p> <p>Lernorte</p> <p>Moschee Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner Muslimische Gemeinde vor Ort Jüdische Gemeinde vor Ort</p> <p>fachübergreifende Kooperationen GL</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 2, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Die Bibel - mehr als ein Buch?	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> Die Bibel als Bibliothek <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel</i> Sich in der Bibel zurechtfinden <i>Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers)</i> Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster Gemeinden Inhalt des Alten und Neuen Testaments <i>Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu</i> Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? <i>Gegenwartsbezug der biblischen Inhalte</i>
übergeordnet		Kompetenzen	
MK		SK	
UK		HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gestalten einer Bibel-Bibliothek <i>Bibel-Quiz</i> Finden von Bibelstellen als Spiel Entstehung der Bibel als Stationen-Lernen 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Kursbuch Religion Elementar 5/6: S. 60ff Bibel Zeitleiste <i>Quizfragen</i> 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> <i>Gemeindebibliothek</i> Fachübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe) <i>Mappe zum Stationen-Lernen</i>

<ul style="list-style-type: none">• <i>Zuordnungsaufgaben zur Reihenfolge der biblischen Schriften</i>• <i>Zeitleiste zum Entstehungsprozess/Inhalten der Geschichte Israels</i>	<ul style="list-style-type: none">• Material für Stationen Lernorte		
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 3, „Die Umwelt Jesu- Bei Jesus zu Hause“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Jesus in seiner Zeit	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p><i>Rollenspiele</i> <i>Landkarte Israels erstellen</i> <i>Bibelstellen suchen</i> <i>Lebenslauf Jesu schreiben</i> <i>Gruppierungen zur Zeit Jesu</i> <i>Vorbereitung in Gruppenarbeit</i></p>	<p>Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 5/6: S. 106 Bibel Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen GL</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Präsentation der Gruppenarbeit Buddy-Book</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 4, „Ach Gott- Wie siehst du denn aus?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Bilder von Gott	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p><i>Geschichten über Gott aus der Bibel</i> <i>Geschichten über Erfahrungen mit Gott</i> <i>Bildbetrachtungen</i></p>	<p>Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 5/6: S.80ff Bibel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Kunst</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Präsentation der Gruppenarbeit Beschreibung von Bildern und von Erfahrungen mit Gott</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 5, „Glauben bekennen im Alltag“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	

Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF2), einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF2), eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF6), einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (IF 6).

Methodische/ Zugänge	didaktische	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p><i>PC-Recherche</i> <i>Erzählungen aus eigener Erfahrung</i> <i>Fotos betrachten</i></p>	<p>Lernmittel Kursbuch Religion 5/6: S.144ff und 158ff Was Weltreligionen zu Alltagsthemen sagen (Verlag an der Ruhr) S.10ff</p> <p>Mein Glaube- dein Glaube: Juden- Christen- Muslime S.51ff</p> <p>Lernorte Klasse Kirche</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Gespräche mit MSU Mitschüler_innen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Ich schreibe einen Brief zu einem christlichen Fest an eine_n muslimische_n Mitschüler_in Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung</p>	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 1, „Erste Christen- Aller Anfang ist schwer“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Jesus ging – und die Kirche kam	<ul style="list-style-type: none"> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Recherche</i> <i>Kurzvortrag</i> <i>Collage</i> <i>Landkarte</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 7/8: S. 130ff Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen GL	Feedback / Leistungsbewertung Landkarte erstellen und beschriften Die Ausbreitung des Christentums darauf darstellen. Collagepräsentation

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 2, „Paulus – Apostel und Verkündiger des Evangeliums“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
„Paulus - Verkündiger des Evangeliums	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Biographie des Paulus Paulus als Christenverfolger, sein einschneidendes Damaskuserlebnis, <i>ihn prägende Personen (Petrus, Jakobus, Barnabas, Titus) kennenlernen</i> Botschaft des Paulus Ausgehend von seiner radikalen Lebensänderung insbesondere die Grundzüge seiner Rechtfertigungslehre nachvollziehen können. Reisen des Paulus Mit Hilfe von Landkarten und Bibelstellen die Missionsreisen des Paulus mit prägenden Erlebnissen kennenlernen. Entstehung der frühen Kirche durch Paulus <i>Die Probleme früher christlicher Gemeinden kennenlernen.</i>
Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos) • <i>Wandzeitung erstellen mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden (z.B. auch unter Genderaspekten Lydia in Thyatira)</i> • <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Paulus (vier Themenbereiche. Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Religion Elementar7/8: S. 148ff • Bibel • Landkarten, • Bibelatlas • heutiger Atlas <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum 	<p>außerschulische Partner</p> <p>/</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>GL</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Paulus“ erstellen (mit Bewertungsraster)</i> • Präsentation einer Gruppenarbeit zu den Missionsreisen von Paulus • Lebenslauf von Paulus

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 3, „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
.....und er schuf den Menschen als Mann und Frau	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Die priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg. 5) Die jahwistische Schöpfungserzählung Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter Vergleich mit der 7-Tage-Erzählung Mensch im Mittelpunkt, Mensch als Bewahrer der Schöpfung Menschliches Streben nach göttlicher Macht – der Sündenfall Die Sündenfallperikope als ätiologische Sage

Kompetenzen				
übergeordnet	konkretisiert			
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 		
Methodische/ Zugänge	didaktische	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Gedichte zum Thema Liebe</i> Schülererfahrungen: Umgang von Mann und Frau heute		Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 7/8: S. 22f und 94ff Bibel Lernorte <i>Evangelische Beratungsstelle</i>	außerschulische Partner Gleichstellungsbeauftragte vor Ort fachübergreifende Kooperationen GL	Feedback / Leistungsbewertung Vergleich der Stellung/Funktion des Menschen in den Schöpfungsgeschichten <i>Gedichte/Elfchen zum Verhältnis Mann/ Frau</i>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 4, „Islam – Muslime bei uns“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Islamkoffer: Kultgegenstände berühren</i> <i>Gespräche mit muslimischen Mitschüler_innen</i> <i>Plakat</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 7/8: S. 182 Mein Glaube-dein Glaube: Juden- Christen – Muslime KV Cornelsen S. 37ff Islamkoffer Lernorte Moschee	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen MSU Gruppe	Feedback / Leistungsbewertung Plakatpräsentation

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 5, „Gewissen – Mut zu Entscheidungen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden ?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Film</i> <i>Briefe schreiben</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 7/8 :S. 64ff Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Brief schreiben über eine Gewissensentscheidung

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 1, „Jahwe-Gott-Allah“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Jahwe – Gott - Allah	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes: Exoduserfahrung, Abraham, Sinaioffenbarung Gott wird Mensch - das neutestamentliche Gottesbild (Zuwendung Jesu zu den Armen und Schwachen, Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu) im Vergleich zu beiden das Gottesbild im Islam: Gott der Allmächtige, Unveränderliche, Fordernde Allah – Gott ist allmächtig
	•	•	•

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1) unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1). 		

Methodische/ Zugänge	didaktische	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen außerschulische Partner /	Feedback/ Leistungsbewertung
Muslimische Schüler zu Allah befragen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <i>Meditation/ Stilleübungen</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 7/8: S. 114ff Was Weltreligionen zu Alltagsthemen sagen Was Weltreligionen zu ethischen Grundfragen sagen (Verlag an der Ruhr) Bibel Koran Synopse von Bibel und Koran Lernorte <i>Kirche</i> <i>Moschee</i> <i>Synagoge</i>	außerschulische Partner Muslimische Gemeinde Jüdische Gemeinde fachübergreifende Kooperationen Austausch mit der MSU Gruppe	Feedback / Leistungsbewertung <i>Plakat/Collage zum Gottesbild erstellen</i>	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 2, „Jesus vollbringt Wunder und erzählt Gleichnisse“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Jesus spricht vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Botschaft Jesu vom Reich Gottes 	

Kompetenzen			
übergeordnet			konkretisiert
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), • einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Gruppenarbeit: Perspektivwechsel Bilder zeichnen Geschichten schreiben</p>	<p>Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 7/8: S. 124ff Bibel Lernorte Klassenraum</p>	<p>außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Präsentation der Gruppenarbeit</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 3, „Martin Luther - Leben und Werk“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutende Stationen im Leben Luthers Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg Luther und die Folgen Bauernaufstände <i>und Spaltung der Kirche</i>
Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die biographischen Schwerpunkte im Leben Luthers • Auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen • <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.)</i> • <i>Theaterszene zum Ablasshandel</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Religion Elementar 7/8: S. 158 • Bibel • Landkarten • historischer Atlas • <i>Internetrecherche (Martin-Luther-Chat, www.martin-luther.de)</i> • <i>Spielfilm: Luther</i> • <i>Dokumentarfilme</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Kirchenbesichtigung</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ev. örtliche Kirche</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>GL</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Luther“ erstellen (mit Bewertungsraster)</i> • Präsentation der Gruppenarbeit zu den biographischen Schwerpunkten • <i>Bewertung der Theaterszene</i>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 4, „Wer bin ich? Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Lebenslauf erstellen</i> <i>Lebensweg zeichnen</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 7/8: S. 10ff Lernorte <i>Klassenraum</i>	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Lebenslauf präsentieren

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und

<p>Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), • diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3), 	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • eigene und andere Geschlechterrollenverständnis vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2). 	<p>seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>PC Recherche</i> <i>Plakate erstellen</i> <i>Referate</i> <i>Museumsgang</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 9/10 S.118ff und S.10ff Bibel Lernorte <i>Klassenraum</i>	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen Diakonie Amnesty International Besuch eines Altenheims	Feedback / Leistungsbewertung Plakatpräsentation

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 2, „Sehnsucht nach Religion“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Sehnsucht nach Religion	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6), Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2), die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6),

	<p>Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).
--	---	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>PC Recherche Referate halten</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 9/10: S. 20ff,84ff,118ff Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Referate Collage

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 3, „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnisthafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums(u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Bildbetrachtung</i> <i>Texte erschließen</i> <i>Referate</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 9/10: S.84ff Lernorte <i>Klassenraum</i> <i>Friedhofsbesuch</i>	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Referat halten

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 4, „Schöpfung und moderne Menschenbilder“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Schöpfung und moderne Menschenbilder	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundelemente des biblischen Menschenbildes Zusammenfassung aus den bisherigen Jahrgängen Säkulare Menschenbilder heute z.B. Schönheitsideal, Leistungsprinzip, Idole, Konsumwahn, Mensch als Sexualobjekt, Die Problematik säkularer Menschenbilder Missachtung menschlicher Würde, z.B. Cybermobbing, Reduzierung auf eine Funktion, Ausbeutung

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1), persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2) Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2),

	<p>Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6). 	mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6).	<ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Leistungsbegriff und Schönheitswahn als Beispiele moderner Menschenbilder diskutieren	<p>Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 9/10: S. 20ff, 118ff Audiovisuelle Medien/Werbung</p> <p>Lernorte <i>Besuch in Einrichtungen für hilfsbedürftige Menschen</i></p>	<p>außerschulische Partner Diakonische Einrichtungen</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Praktische Philosophie</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung <i>Diskussion zum Thema „Menschenbilder heute“</i> Ein Christ beschreibt sein Menschenbild</p>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 5, „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Liebe, Freundschaft, Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes – und Menschenbilder (IF 1) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler Umgang <i>mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter</i> Lieben und geliebt werden Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen „und sie werden ein Fleisch sein“ <i>Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts</i> Der Begriff der Nächstenliebe Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft
Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“</i> • Pro- und Kontra-Diskussionen zu ausgewählten Aspekten • <i>Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“</i> • <i>Bildbetrachtungen (S. Köder)</i> • Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Religion Elementar 9/10: S.30 • Bibel • <i>Kommunikationsspiele</i> • <i>Schreibgespräche</i> <p>Lernorte</p> <p>Klassenraum Evangelische Beratungsstelle</p>	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften: IF Sexualerziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Aspekte einer gelungenen Liebesbeziehung" (gesamte Lerngruppe) • <i>Brief an Freund/Freundin schreiben zum Thema: Mein Traumpartner</i>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 1, „Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe

	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<p>Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<p>mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).
--	---	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Comics über Konflikte zeichnen, beschreiben und Lösungsvorschläge nennen</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 9/10: S. 52ff, 108ff Lernorte <i>Klassenraum</i>	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Regeln gegen Gewalt aufstellen

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 2, „Judentum - Wurzel des Christentums“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>PC Recherche</i> <i>Referat in Gruppenarbeit</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 9/10:S. 142 Lernorte <i>Klassenraum</i> <i>Synagoge</i>	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen GL	Feedback / Leistungsbewertung Präsentation des Referats

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 3, „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zu Nationalsozialismus und DDR Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln. • Evangelische Kirche im Dritten Reich Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären. • Formen von Widerstand Anhand von Beispielen (Schwerpunkt Bonhoeffer) verschiedene Formen von Widerstand darlegen • Umgang mit Schuld <i>Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekennnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen.</i> • Evangelische Kirche in der DDR Die Haltung der Evangelischen Kirche vor allem in der Endphase der DDR darlegen. • Zivilcourage <i>Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen.</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen entwickeln (MK 1), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene

<ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • religiös relevante Sachverhalte im (schul)-öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK 8) . 	<ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der Gegenwart darlegen (IF 4), • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), • politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), • aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).</p>
---	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und zur Haltung der Evangelischen Kirche im Dritten Reich • <i>Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen</i> • <i>Erstellung einer Präsentation zu „Kirche in der DDR“ mit Hilfe- audio-visuelle Medien</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • <i>Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Aus der Reihe „:in Religion“ 1/2006</i> • <i>Darstellung der Kirchengeschichte der DDR von 1945-1990 in 4 Teilen:</i> http://www.seggeluchbecken.de/kirche/ddr-kirche.htm • <i>Kinofilm Nikolaikirche:</i> (http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=260) • <i>Bonhoeffer- die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlagshaus 2004; hierzu auch:</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Museum des Kirchenkreises</i> <p>fachübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10) 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Test zum Thema Bonhoeffer und der Evangelische Widerstand im Dritten Reich (alle Schülerinnen und Schüler)</i> • <i>Präsentation zur Kirche in der DDR (einzelne Gruppen)</i> • <i>Lernplakate zur Evangelischen Kirchengeschichte im Dritten Reich (einzelne Gruppen)</i>

<ul style="list-style-type: none">• <i>Erprobung von Möglichkeiten des Eingreifens in Zivilcourage erfordernden Situationen in Rollenspielen</i>• <i>Erkundung der Haltung der Evangelischen Kirche vor Ort</i>	<p>www.rpi-loccum.de/pagbon</p> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Klassenraum• Informatikraum• Museum des Kirchenkreises		
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 4, „Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5) vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5) religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6) Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5) die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6)

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Film</i> <i>Recherche für ein Referat</i>	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 9/10: S. 166ff Lernorte <i>Museumsbesuch</i>	außerschulische Partner Afghanische Hindus Gemeinde in Köln e.V. fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Referat

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 5, „Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christ (IF 2) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), • an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (IF5), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Referate erstellen Buch und PC Recherche</i>	Lernmittel Was Weltreligionen zu ethischen Grundfragen sagen (Verlag an der Ruhr)S. 12ff Bibel Lernorte <i>Klassenraum</i>	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Referat präsentieren

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 14.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 15.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

Fachliche Grundsätze:

- 16.) Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 17.) Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.
- 20.) Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler an Bedeutsamkeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Evangelische Religionslehre

Der Religionsunterricht in der Schule hat zwei Seiten: Zum einen gibt es die *nicht messbare und nicht bewertbare* Seite des persönlichen Glaubens. Diese betrifft die religiöse Überzeugung des Schülers und das persönliche Engagement in der Kirchengemeinde.

Zum anderen gibt es eine *bewertbare und messbare* Seite im Religionsunterricht.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

1. In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßig mündliche Leistungsüberprüfungen und in der Regel einmal halbjährlich schriftliche Leistungsüberprüfungen statt.
2. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
3. Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
4. Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe

Schriftliche Leistungen(u.a.)

- Kurze schriftliche Ausarbeitungen
- Schriftliche Überprüfung in der Regel einmal pro Halbjahr
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch,

Mündliche Formen

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Mitarbeit
- Referat
- Kurzvortrag
- Präsentation (szenische Darstellung, Standbild, Lernplakat,...)
- ...

übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität, Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion

- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung z.B. bei Referaten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

2.3.1. Konkretisierte Kriterien für die Leistungsmessung

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit, Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
 - *Layout*
 - ...

Schriftliche Leistungen(u.a.)

- Schriftliche Überprüfung in der Regel einmal pro Halbjahr
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - maximale Dauer: 20 Minuten
 - fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau, Fachsprache
 - ...
- schriftliche Arbeiten/ Ausarbeitungen
 - Ordnung und Übersichtlichkeit
 - Vollständigkeit
 - Richtigkeit
 - Sprachliche Richtigkeit
 - Nutzung des Fachvokabulars
 - Layout
 - ...

Mündliche Formen

Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Mitarbeit

- Beachtung der Kommunikationssituation
- Thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- Vermeidung von Wiederholungen und Überflüssigem
- Gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- Qualität und Quantität sachlich verständlicher Beiträge
- Regelmäßigkeit und Intensität der Mitarbeit und Zusammenarbeit
- Gegenseitige Unterstützung innerhalb der Lerngruppe
- Einbringen von Vorwissen
- Nutzung von bekannten Fachbegriffen, Erlernen neuer Fachbegriffe
- Qualität verständlich formulierter Fragen (zur Klärung, zur Transferleistung,...)
- Aktives Zuhören
- Teamfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Empathiefähigkeit
- Organisationsfähigkeit
- Korrespondenz zu Beiträgen anderer Mitschüler/innen
- Kreativität bei der Weiterentwicklung neuer Inhalte, Transferleistungen
- ...

Referat

- *Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörerfragen und Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung und Körpersprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Beamer, Folie, ...)
 - Handout
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - Zeitrahmen berücksichtigt
- *Inhalt*
 - Themenwahl begründet
 - Hintergrundinformationen

- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert

Präsentation

- Beachtung der im Unterricht vereinbarten Kriterien
- Sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- Formale Korrektheit
- Sicherheit in Bezug aufs Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Methodenkompetenz

Handwerkliche Gestaltungen von bildhaften oder plastischen Darstellungen (Collagen, Tonarbeiten...)

- Themenbezogenheit
- Sachliche Richtigkeit
- Empathiefähigkeit
- Ausdrucksfähigkeit
- Thematische Richtigkeit
- Darstellungsform

Gestaltung von szenischen Darstellungen mit Bühnenpräsentation (Rollenspiele, Standbilder,...)

- Präsentationskompetenz
- Empathiefähigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Ideenreichtum, Originalität
- ...

Literarische Produkte (Verfassen von Texten, Gedichten, Liedtexten, Elfchen,...)

- Präsentationskompetenz
- Sprachliche Richtigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Empathiefähigkeit
- Layout
-

Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns

- Wahrnehmung der Aufgaben in der Partner- oder Gruppenarbeit
- ...innerhalb des Lernortes Schule
- ... außerhalb des Lernortes Schule
- Sachliche Richtigkeit
- Ideenreichtum
- Selbständigkeit
- Halten an Absprachen, Rolleneinhaltung
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zum Verlauf, zu Gegenständen,...
- Formale Korrektheit
- Sprachliche Richtigkeit

2.3.2. Gewichtung der mündlichen und schriftlichen Leistungen im Fach Religion

Die Note im Fach Religion ermittelt sich durch die angemessene Berücksichtigung aller 4 im Lehrplan ausgewiesener Kompetenzen: der Sachkompetenz, der Urteilskompetenz, der Handlungskompetenz und der Methodenkompetenz. Die Note darf keine Aussagen über die kirchlich- religiöse Praxis der Schüler/innen und über ihre Gesinnung enthalten. Kognitive und pragmatische und soziale Leistungen können gut gemessen werden. Leistungen im affektiven Bereich sind schwer zu diagnostizieren, sollten aufmerksam wahrgenommen werden, fallen aber in den nicht bzw. schwer messbaren Bereich der Leistungsbewertung. Der Erfolg affektiver Lernprozesse kann durch bestimmte Verhaltensweisen abgeleitet werden. Z.B. durch die Bereitschaft und Fähigkeit, eigene Gefühle und Einstellungen verständlich zum Ausdruck zu bringen, durch die Bereitschaft und Fähigkeit, begründet Stellung zu nehmen, Unentschuldigtes Fehlen wird als nicht erbrachte Leistung gewertet und mit der Note „ungenügend“ bewertet.

Im Fach Religion erfolgt laut Lehrplan die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ und somit zu 100% aus der sonstigen Mitarbeit (SOMI), bestehend aus Prozessdokumentationen (Mappe,..), schriftlichen Leistungen (u.a. schriftl. Ausarbeitungen, schriftl. Überprüfung) und mündlichen Formen (u.a. Referat,...) der Leistungserbringung.

In der Tabelle (s.u.) wird der Transparenz halber auch das Methodenlernen mit aufgeführt, dessen Ergebnisse sich in den mündlichen bzw. schriftlichen Leistungen wiederfinden.

Sonstige Mitarbeit (SOMI) – Gewichtung der Teilbereiche in %

In die Leistungsbewertung fließen mündliche Leistungen und schriftliche Leistungen jeweils zu ca. 50% mit ein. (Je nach Unterrichtsvorhaben und Lerngruppe können sich Abweichungen bei der Gewichtung der prozentualen Notenvergabe ergeben). Detailliertere Informationen sind der Tabelle auf der nächsten Seite zu entnehmen.

Eine schriftliche Lernkontrolle sollte in der Regel 1x pro Halbjahr geschrieben werden, nicht länger als 20 Minuten dauern und höchstens Inhalte von 1 Unterrichtsvorhaben enthalten. Die Lernkontrolle/n sollten (je nach Anzahl) höchstens ein Drittel der Gesamtnote ausmachen.

Bewertung der Lernkontrolle: 100-90%: sehr gut, 75-89,9%: gut, 60-74,9%: befriedigend, 45-59,9%: ausreichend, 20-44,9%: mangelhaft, 0-19,9%: ungenügend.

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation, schriftlich)	Schriftliche Leistungen	Mündliche Formen	Methodenlernen
Anteil der Note: ca.10%	Anteil der Note ca. 40% (je nachdem, wie viele schriftliche Lernkontrollen geschrieben wurden)	Anteil der Note ca. 40%	Anteil der Note ca. 10-20%
Mappe (orange) und Heft	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Lernkontrolle, 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum Unterrichtsgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung von biblischen und religiös relevanten

	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Ausarbeitungen • Referat • Textprodukte 	/ mündliche Mitarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Referat, • Kurzvortrag, • Präsentation, • handwerkliche Gestaltung (Collagen, Bastelarbeiten,..) und Beschreibung • Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen: z.B. Wahrnehmung der Aufgaben in der Partner- bzw. Gruppenarbeit beim projektorientierten Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule • Literarische Produkte (Verfassen von Gedichten, Texten,...) 	Textzugängen (u.a. Perspektivwechsel) <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Standbilder • Recherche zu religiös relevanten Sachverhalten • religiös- historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben • Präsentationen durch Medienprodukte • Aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben
--	--	--	---

Fachliche Grundsätze für die Bewertung der einzelnen Teilbereiche der SOMI

siehe hausinternes Curriculum

2.3.3. Nachteilsausgleiche/ Bewertung zieldifferenter GL-SchülerInnen

Nachteilsausgleiche können von der SL gewährt werden, wenn in begründeten Fällen die/der Schüler/in damit das Ziel des Bildungsgangs erreichen kann. Der Antrag erfolgt durch die Tutoren in der Klassenkonferenz. Es stehen verschiedene Ausgleichsmöglichkeiten, nach dem individuellen Entwicklungsstand zur Verfügung: z.B. Zeitzugaben bei Aufgabenstellungen, vereinfachte Aufgabenstellungen bzw. Erklärungsmaßnahmen durch die Lehrkraft,...

Da sich die Note im Fach Religion zu 100% aus der SOMI zusammensetzt, wird jedes Kind individuell nach seinen Fähigkeiten bewertet und die pädagogischen Freiheit der Lehrkraft mit einbezogen (auch bei der Gewichtung der schriftlichen und mündlichen Leistungen).

2.3.4. Rückmeldungen über den Leistungsstand

Intervalle: Quartalsfeedback, bei Rückfrage, als Ergänzung nach einer Lernkontrolle

Formen : Selbsteinschätzung (z.B. Welche Note erwartest du?)

Notiere mindestens 3 Begründungen!)

mündlich (jederzeit möglich)

Zeugnisnoten

Quartalsnoten, Eltern- und Schülersprechtag

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden jeweils für 2 Jahre im Fachunterricht benutzt und im Klassenraum deponiert. Die Bücher und Bibeln sind sorgfältig zu behandeln. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Evangelische Religionslehre in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html

Im Unterricht wird u.a. das Lehrwerk „Kursbuch Religion Elementar“ benutzt und die Basisbibel NT bzw. die Einheitsübersetzung.

2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Köln gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Evangelischen Religionslehreunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, Themen und Ansprechpartner.

Lernort	Thema	Ansprechpartner
Synagoge In Köln	<ul style="list-style-type: none"> Judentum - Wurzel des Christentums (Jgst. 10, UV 3) Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) Jahwe-Gott-Allah (Jgst. 8, UV 1) 	Synagogen-Gemeinde Köln: Frau Nina Govard Ottostr.85 50823 Köln Tel.: 0221 71662-0 Fax:0221 71662-599 E-Mail: n.govard[at]sqk.de
Zentralmoschee Köln Ehrenfeld	<ul style="list-style-type: none"> Islam - eine Religion stellt sich vor (Jgst. 8, UV 3) Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) Jahwe-Gott-Allah (Jgst.8, UV 1) 	Ayse Aydin Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. Venloer Str. 160 50823 Köln Telefon: +49 221 / 50 800 0 (Zentrale) Telefax: +49 221 / 50 800 100 E-Mail: presse(at)ditib.de

Kölner Dom	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit den christlichen Konfessionen (Jgst. 5, UV 5) 	<p>Domforum</p> <p>Domkloster 3</p> <p>50667 Köln</p> <p>Tel.: 0221 92584720</p> <p>Dom- und Kirchenführungen</p> <p>Tel.: 0221 92584730</p> <p>Fax: 0221 9258473</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Liebe, Freundschaft, Sexualität (Jgst. 9, UV 6) 	<p>Dr. Juliane Arnold <i>Leiterin</i></p> <p>Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Tunisstr. 3 (Eingang Schwertnergasse) 50667 Köln Tel. 0221/25 77 461 Fax 0221/25 16 43 Email beratungsstelle@kirche-koeln.de</p>
Planetarium Köln	<ul style="list-style-type: none"> • Schöpfung (Jg 5 UV2) 	<p>info@koelner-planetarium.de</p> <p>Blücherstr. 15-17</p> <p>D - 50733 Köln</p> <p>Phone & Fax: +49 / (0)221 / 71 66 14 29</p>
Tierheim Köln	<ul style="list-style-type: none"> • Schöpfung (Jg5 UV 2) 	<p>Kölner Tierschutzverein von 1868</p> <p>Konrad-Adenauer-Tierheim</p> <p>Vorgebirgstrasse 76 50969 Köln Tel: 0221 / 38 18 58 Fax: 0221 / 348 11 95 info@tierheim-koeln-zollstock.de</p>

Afghanisch hinduistischer Tempel	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Geburt und Wiedergeburt (Jg10 UV4) 	Afghanische Hindus Gemeinde in Köln e.V. Hari Om Mandir Wikinger Str. 62 51107 Köln Tel.: 0221/8300009 Email: info@ahg-koeln.de
----------------------------------	---	---

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Aufgaben der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre :

Koordinierung der Fachgruppe, Fachansprechpartner für die Schulleitung, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen, Empfehlungen zur fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Ansprechpartner für Referendare und neue Kollegen, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung der fachlichen Qualitätssicherung und – entwicklung, Bestellung von Lehr- und Lernwerken und weiterer Medien,... .

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.